

Die ?gute? alte Zeit

Das Hogwarts von Lily und James

Von Mirumy

Kapitel 10: "Beziehungs"probleme

Tadaaaaaaaaa! Und weiter geht's!*g* Tjaja, hab meinen Mund doch mal wieder zu voll genommen *verlegen schau* Bin wohl auch nicht schneller gewesen, als sonst. ^^
Aber Hauptsache schneller als beim letzten Mal, nich? *gggg*

So und nun zu euch!!! *alle ganz fest an sich drück und nie wieder loslass* Ihr wisst ja gar nicht wie glücklich ihr mich macht *schnief* *heul* *ins tempo schneuz* Ihr habt mir doch tatsächlich ÜBER 100 Kommis geschrieben *sturzbachtränen heul* Sogar über 120!!! *heulkampf kriegt*

Ich kann mich eigentlich nur GANZ GANZ GANZ riesig doll und was weiß ich nicht wie noch, bei euch bedanken!!!! *jedem n fetten knutscher auf die Wange drück*

Hoffe euch gefällt das neue Kapi genauso gut, wie die letzten *immernoch heul*
XDDDDD

Viel Spaß beim lesen!!

///

Kapitel 10: "Beziehungs"probleme

Lily war in eine verlassene Mädchentoilette geflüchtet und saß seit gut 20 Minuten unter einem der Waschbecken und weinte sich die Seele aus dem Leib.

Immer wieder fragte sie sich, wie sie nur so sehr auf den schwarzhaarigen Gryffindor hereinfallen hatte können. Langsam aber sicher würde sie wohl keine Flüssigkeit mehr im Körper haben, wenn sie so weitermachte.

Das war mit einer der Gründe, weshalb Lily sich allmählich endlich wieder beruhigte.

Noch immer schluchzend wischte sich die 16-Jährige nun auch die letzten Tränen aus dem Gesicht.

>Na toll!<, dachte sie verbittert, >Das ist jetzt schon das zweite Mal in dem Schuljahr, dass ich heulend irgendwo rumsitze!!<

Mit zitternden Händen hielt sich Lily an dem Waschbecken über sich fest und rappelte sich langsam auf. Ihr Spiegelbild wollte die Jugendliche erst gar nicht sehen.

Nur mühsam konnte sie den Wasserhahn aufdrehen und benetzte ihr Gesicht dann mit eiskaltem Wasser.

Dadurch neu belebt, hielt Lily sich nun mit beiden Händen links und rechts an dem Marmorwaschbecken fest und wagte einen zaghaften Blick in den Spiegel. Das Wasser lies sie dabei einfach weiterlaufen.

Was der jungen Hexe da entgegenblickte, lies sie kurzzeitig erschrocken aufkeuchen. Ihre Augen waren ganz rot unterlaufen und ihre Hautfarbe schien kalkweiß. Vereinzelt Wassertropfen perlten über das mager wirkende Gesicht und tropften dann an ihrem Kinn hinab auf den gefließten Boden.

>>Oh Mann!<<, stöhnte Lily resignierend auf und bespritzte den Spiegel niedergeschlagen mit Wasser.

Was die Jugendliche jetzt brauchte war eine eiskalte Dusche. Vielleicht würde das ihren Geist doch ein bisschen mehr beleben, als dieses klägliche Gesichtwaschen!

Wie in Trance trocknete Lily ihr nasses Gesicht und kehrte dann zurück in den Gryffindorturm.

Ihre Freunde saßen noch immer wie vorher auf den Sesseln vor dem Kamin und achteten auf nichts als auf Lupin. Keiner von ihnen schien groß auf Lily zu achten, was der Hexe im Moment mehr als Recht war. Denn so konnte sie unbemerkt in den Mädchenschlafsaal flüchten.

Kurz suchte Lily sich sauberes Gewand aus ihrem Schrank und schon ging sie damit ins angrenzende Bad. Ihrer Kleidung hatte sie sich schnell entledigt und diese achtlos in eine Ecke geworfen.

Nun floss endlich der ersehnte kalte Wasserstrahl über ihren schlanken Körper. Die entstandene Gänsehaut beachtete die 16-Jährige erst gar nicht.

>Einfach alles wegspülen und an nichts denken.<, seufzte sie in Gedanken und wischte sich eine nasse rote Haarsträhne aus dem Gesicht.

Eine halbe Stunde später kam eine frisch geduschte und neu angekleidete Lily aus dem Bad.

Sehr viel wohler fühlte sie sich zwar nicht gerade, aber immerhin hatte sie nun nicht mehr den Drang jede Sekunde losheulen zu müssen.

>>Lily? Ich hab gar nicht bemerkt, dass du in den Turm zurück bist!<<, hörte sie plötzlich eine überraschte Stimme bei der Tür.

Sarah war gerade in den Schlafsaal gekommen und lächelte die Rothaarige fröhlich an.

>>Ja, und ich wollte auch gerade wieder gehen!<<, antwortete die junge Evans und verschwand ohne weiteren Kommentar aus den Mädchenräumen.

Sofort danach fühlte Lily sich mies, weil sie ihrer Freundin eine so pampige Antwort gegeben hatte. Die Braunhaarige konnte schließlich nichts dafür. Sie war ja nicht der Auslöser ihrer schlechten Laune.

Aber die 16-Jährige hatte im Moment einfach nicht den Nerv dazu mit jemandem zu sprechen. Das einzige was sie wollte, war alleine sein.

Deshalb schlenderte sie hinaus auf das Hogwartsgelände und lies sich erschöpft am Ufer des großen Sees nieder.

>Merlin, was für ne Woche!<, dachte die Rothaarige und lies sich nach hinten ins Gras fallen, >Erst die Sache mit Remus, dann kommt Snape mit seinen dummen Racheplänen und dann auch noch sowas!<

Seufzend schloss die junge Hexe ihre Augen.

>Das Leben meint es nicht gut mit mir!<

Lily setzte sich wieder auf und starrte nachdenklich auf den See hinaus, auf dessen Wasseroberfläche der Wind sanfte Wellen schuf.

Toll, jetzt zerfloss sie auch noch in Selbstmitleid!! Das war es, was sie jetzt brauchte!

Wütend über sich selbst und alles andere um sie herum, begann die Jugendliche Steine in den See zu werfen.

Währenddessen schweiften ihr Blick weiter zum gegenüberliegenden Seeufer. Dort standen schon die ersten Bäume des verbotenen Waldes. Beinahe schon beängstigend dunkel und groß ragten sie in den Nachmittags Himmel.

Beim Anblick des gräulichen Himmels musste die Mugglegeborene unwillkürlich aufstöhnen. So wie es aussah würde es wohl schon bald zu Regnen beginnen. Nicht dass es Lily stören würde, im Gegenteil, sie liebte den Geruch von Regen, nein, es war eher die Tatsache, dass sie dann wohl oder übel ins Schloss zurückkehren müsste, wenn sie sich keine Grippe einfangen wollte, Schnupfen hatte sie ja schließlich schon. Und eigentlich wollte Lily jetzt doch auch eine Zeitlang alleine bleiben.

Aber darüber könnte sie sich auch noch beklagen, wenn es so weit wäre. Jetzt genoss sie erst einmal den kühlen Herbstwind, der ihr leicht über das Gesicht streichelte.

Die Rothaarige besah sich weiterhin ihrer Umgebung und blieb mit einem Mal an einer Person hängen, die in einiger Entfernung von ihr am Seeufer saß.

Die kurzen verstrubbelten Haare wurden vom Wind nur noch mehr durcheinandergebracht. Die Augen waren starr auf das klare Wasser gerichtet.

>Nein!<, schrie es laut in Lilys Kopf, als ihr endlich klar wurde, wer da saß.

Doch es war bereits zu spät. James hatte seinen Kopf gehoben und richtete dann plötzlich, als hätte ihm der Wind Lilys Anwesenheit verraten, seine braunen Augen auf sie.

Für einige Sekunden, als sich ihre Blicke trafen schien die Welt um die Beiden herum still zu stehen und Lily verspürte ein warmes Kribbeln im Bauch.

Und plötzlich sprang der Junge wie vom Blitz getroffen auf. Hatte er denn nicht früher realisiert, wer da saß? Das dort, nur ein paar Meter von ihm entfernt der Mensch saß, den er so verzweifelt gesucht hatte.

Eiligen Schrittes kam James auf Lily zu. Immer näher.

Die Rothaarige konnte sich nicht rühren, geschweige denn irgendetwas anderes tun, als darauf zu warten, dass der Zauberer bei ihr war. Zu schockiert war sie darüber, dass sie ausgerechnet IHM hier begegnen musste.

James stand nun unmittelbar vor ihr und versuchte einen Blickkontakt mit der Jüngeren herzustellen, doch diese sah nun wieder auf den See. Stur darauf bedacht, dem jungen Potter nicht ins Gesicht zu blicken.

>>Lily.... <<, setzte der 17-Jährige an, wurde jedoch kalt von der Hexe unterbrochen.

>>Spar dir deine Worte! Ich werde dir sowieso nicht zuhören!<<

Mit so etwas hatte er nun wirklich nicht gerechnet. Entsetzt über so einen Ausbruch starrte James die Rothaarige an. Sie hatte ihm bei diesen Worten, die ihm wie Messer ins Herz schnitten, noch nicht einmal angesehen!

>>Verdammt Lily, ich weiß dass ich Mist gebaut hab!<<, rief James wütend.

Er war nicht sauer auf das Mädchen, nein, er war sauer auf sich selbst! Warum hatte er auch diese Schülerin die ihm noch nicht einmal annähernd etwas bedeutete angebaggert? Sie hatte ihm doch sowieso nur als Ablenkung dienen sollen, weil er so verletzt und wütend über Lilys Worte gewesen war.

>Was kann denn ich dafür? Ich bin nun mal nicht so ein Typ, der sich deswegen heulend in seinem Zimmer verkriecht!<, dachte er säuerlich.

>>Oh der wert Herr sieht ein, dass er Mist gebaut hat! Das ich den Tag noch erleben darf, dass mir die Arroganz persönlich sowas sagt!<<, schnarrte Lily den Jungen an, immernoch darauf achtend ihn nicht anzusehen, >>Aber weißt du was? Das ist mir egal!<<

Nun war sie wütend. Wie konnte James es auch nur wagen, sie jetzt anzusprechen? Warum ging er nicht einfach wieder zu dieser Hufflepufftussi und lies sich von ihr "trösten"?

>Verdammt!<, Lily biss sich auf die Unterlippe und blinzelte die aufsteigenden Tränen weg, >Wieso schmerzt der Gedanke dann so? Es kann mir doch völlig Schnuppe sein was er macht!<

James schnaubte. Gut, wenn sie streiten wollte!

>>Hättest du nicht solch überaus nette Worte für mich übrig gehabt, wäre dass alles doch gar nicht passiert!!!<<, rief er und ballte die Hände zu Fäusten.

Daraufhin funkelte Lily ihn nur böse an.

Und nun wusste Potter nicht mehr, was besser gewesen wäre. Wäre es ihm nun vielleicht doch lieber gewesen sie hätte ihn nicht angesehen, als dass sie ihm einen solch hasserfüllten Blick zuwarf?

>>Wenn es dir so egal ist, wieso bist du dann vorhin so aufgelöst weggerannt?<<, fragte der Schwarzhaarige nun wieder ruhiger und ließ sich neben Lily ins Gras fallen. Entsetzt über diese Frage blickte die Rothaarige James an.

Jedoch anstatt einer Antwort sprang die Jugendliche auf und machte Anstalten zu gehen, wurde jedoch von James aufgehalten. Sanft, aber dennoch so fest dass sie nicht loskam, hielt der Zauberer sie am Handgelenk fest.

>>Warte!<<, sprach James entschlossen, >>Ich möchte dass jetzt klären.<<

Lily verzog stur das Gesicht und blickte zur Seite.

>>Du weißt ganz genau, was ich für dich empfinde, also hör mir bitte zu und lass es mich wenigstens erklären.<<, meinte der 17-Jährige mit beinahe flehendem Unterton.

>>Warum sollte ich?<<, fragte Lily kühl, >>Nenn mir einen guten Grund!<<

>>Du kannst nicht ewig vor deinen Gefühlen davonlaufen.<<

BATSCH

Schmerzend lag ihre linke Hand auf James Wange. Wie konnte er es nur wagen, ihr soetwas zu sagen?

Lilys Augen flackerten wild vor Zorn, als sie sich aus seinem Griff befreite und mit wehendem Umhang zurück ins Schloss stürmte.

Längst hatte sie nun vergessen, dass sie sich vor wenigen Stunden noch bei diesem fürchterlichen Kerl entschuldigen wollte. Jetzt stand für die Rothaarige nur noch eines fest: Sie würde ihn ab sofort wieder genauso behandeln wie Früher. Kalt und Abweisend!

Auch wenn es ihr tief in ihrem Innersten einen schrecklichen Stich verpasste, als Lily diesen Entschluss fasste!

///

Tja, das wars dann auch schon mal wieder. Is wohl das bisher kürzeste Kapi von mir... GOMEN.

Gibt sonst auch nicht mehr viel zu sagen. Ausser vielleicht, dass ich wie's aussieht endlich wieder aus meinem KreaTIEF raus bin *freudeshymnen sing* XDDD

Noch n kleiner Tipp: Nächstes Kapi wirds wieder n bissl fröhlicher und romatischer^^

Nich immer diese Deprisonen*ggg* (Mehr sag ich nich XD) Hab auch vor das nächste Kapitel mal wieder etwas länger zu machen. Naja*g* kommt drauf an, wie viel mir einfällt^^

Also bis zum nächsten Kapi,

by by

HEAGGGGGGGDL

alle umknuddl

eure Mirumy^^